

# Wenn der Fußball die Frau Nerven kostet

Theater Urgen grandios – prominenter Gast vor Ort

(upi) Eine beeindruckende Vorstellung lieferte das Theater Urgen bei der Aufführung des Stücks „Fußball, Frauen, Liebe“ ab. Zudem gab es bei dieser österreichischen Uraufführung einen prominenten Gast zu begrüßen – der deutsche Autor des Stücks selbst wohnte diesem bei. Und war ebenfalls begeistert.

Bereits bei der Generalprobe legte sich das Ensemble mächtig ins Zeug und bot eine professionelle Leistung. Egal ob bei den flüssig und überaus überzeugend dargebrachten Dialogen oder beim glänzenden Zusammenspiel der Akteure selbst – es schien alles wie am Fließband zu lau-

RUNDSCHAU Seite 38

fen. Fehlen durften da freilich auch zahlreiche äußerst humorvolle Dialoge nicht – wie etwa: „Ich lass mich scheiden!“, so Magdalena Burger, die ob ihres fußballsüchtigen Gemahls mit den Nerven am Ende ist. Kommentar von Tante Hannelore: „Und wo soll ich jetzt jeden Sonn-



Legte sich mächtig ins Zeug – das Ensemble des Theaters Urgen, hier: Sabine Wörz, Ricky Falkner, Christina Achenrainer und Jürgen Nigg (v. l.) RS-Fotos: Unterpirker

tag frühstücken, wenn du abhaust?“ Oder: „Fließer, es kennt’s ihn häbn“, so die Gattin in Richtung Zuschauer. Gemeint war Ehemann Martin

(Ferdinand Ladner), der ein formidables Schauspiel abliefern konnte. Wie auch Tochter Anneliese, gespielt von Christina Achenrainer (exzellent),

4./5. Juli 2018